

<b>Beschlussvorlage</b>		<b>Vorlage-Nr:</b> 2019/MC/044
Federführend: Büro des Bürgermeisters		Status: öffentlich Datum: 28.03.2019 Verfasser: Herr A. Müller FBL: Herr A. Müller
<b>Sanierung "VVN-Denkmal"</b>		
<b>Behandlung</b>	<b>Termin</b>	<b>Beratungsfolge</b>
Öffentlich	08.04.2019	Ausschuss für Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Umwelt Stadt Malchin
Öffentlich	09.04.2019	Ausschuss für Schule, Kultur, Sport, Jugend, Senioren und Soziales Stadt Malchin
Öffentlich	10.04.2019	Finanzausschuss Stadt Malchin
Nichtöffentlich	23.04.2019	Hauptausschuss Stadt Malchin
Öffentlich	08.05.2019	Stadtvertretung der Stadt Malchin

### **Beschlussvorschlag:**

Die Stadtvertretung beschließt die Sanierung des VVN-Denkmals. Zur Umsetzung kommt die Variante I.

### **Sach- und Rechtslage:**

Das sogenannte „VVN-Denkmal“ wurde im Jahr 1928 vom damaligen Malchiner Stadtbaudirektor Tietböhl entworfen und 1929 zu Ehren der gefallenen Soldaten des Ersten Weltkrieges im Stadtpark von Malchin aufgestellt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde das Denkmal im Jahr 1948/49 umgestaltet und den Verfolgten des Naziregimes gewidmet.. Seit der politischen Wende 1989 wurde das Denkmal mehr und mehr seinem Verfall preisgegeben. Die gestalteten Außenanlagen verschwanden zusehends, die angebrachten Schriftzüge sind zu großen Teilen abgefallen, die Feuerschale als oberer Abschluss des Denkmals aus Sicherheitsgründen 2016 abgenommen.

Das Denkmal zeigt sich derzeit in einem verwehrlosten Zustand.

Die Stadt möchte in Zusammenarbeit mit dem Heimatverein und in Abstimmung mit der unteren Denkmalbehörde des Landkreises MSE das Denkmal sanieren. Ziel ist es, das Denkmal baulich in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen, aber gleichzeitig die wechselvolle Geschichte des Denkmals darstellt und allen Opfern von Krieg, Gewalt und Verfolgung den gebührenden Respekt erweist.

Dazu wurden zwei Varianten einer möglichen Sanierung erarbeitet:

### **Variante I**

(Siehe Anlage)

#### **Besondere Merkmale:**

- Wiederherstellen des ursprünglichen Grundkörpers des Denkmals
- an der Vorderseite wird das ursprüngliche Emblem „Schwert mit umkränzenden Eichenlaub“ wieder angebracht
- an Seite 1 wird der Schriftzug „ 1914 – 1918“ ,
- an Seite 2 der Schriftzug „1939 – 1945“ und
- an Seite 3 das Emblem „VVN“ mit Schriftzug angebracht.

So soll allen Opfern des Ersten und des Zweiten Weltkrieges und den Opfern und Überlebenden der nationalsozialistischen Diktatur gedacht werden.

Auf vier neu zu errichtenden Tafeln werden die Besucher über die damaligen Geschehnisse und die daraus resultierenden Lehren für die künftige Generation informiert.

## **Variante II**

(Siehe Anlage)

Besondere Merkmale:

- Wie Variante I – nur komplett ohne Beschriftung des Denkmalkorpus.

Nach Rücksprache mit der unteren Denkmalbehörde des Landkreises MSE sind beide Varianten genehmigungsfähig.

Die untere Denkmalbehörde wie auch der Bürgermeister favorisieren die Variante I, da sie neben dem mahnenden Gedenken auch zeigt, wie sich ein Denkmal im Laufe der Geschichte wandeln kann.

Die Sanierung des „VVN-Denkmal“ wird durch den Heimatverein unter der fachlichen Anleitung von Herrn Udo Dohms erfolgen.

### **Finanzielle Auswirkungen:**

<b>Sachkonto:</b>	<b>Betrag €</b>	<b>Erg.-HH</b>	<b>Fin.-HH (investiv)</b>	<b>einmalig</b>	<b>laufend</b>	<b>Bemerkungen</b>
<b>Ausgaben:</b>						
<b>5.2.3.00.541490</b>		<b>2.000,00</b>		<b>x</b>		<b>Zuschuss Material</b>

### **Anlagen:**

Fotos Variante I